

Moment mal



Photo by Alex Vasey on Unsplash

BLOG August 2022

Zeit der kleinen Erzählungen

In einem kleinen Dorf in Italien machte ich im Sommerurlaub eine interessante Beobachtung: An zentralen Stellen wie am Marktplatz, an Straßen, in Parks, an Häuserwänden waren auf Plakaten Bilder, Namen und Texte von kürzlich verstorbenen Menschen aus dem Ort angebracht, für alle Einwohner und Besucher gut sichtbar. Sie begegneten mir an verschiedenen Orten immer wieder.

Ich kann nicht genau sagen, warum sie meine Aufmerksamkeit jedes Mal auf sich zogen — Todesanzeigen gibt es ja bei uns auch, wenn auch in Zeitungen. Schnell wurde mir klar, dass es mit eben dieser Dorföffentlichkeit zu tun hat, die das Beschauliche, die Mikrokosmen, die »kleinen« Erzählungen der »einfachen« Persönlichkeiten in den Vordergrund stellt. Diese Erzählungen markieren etwas Wesentliches — und das alles inmitten einer Zeit, in der uns die »großen« Erzählungen, die großen Ideenentwürfe und Leitbilder abhanden gekommen sind. Dieser Gedanke schoss mir durch den Kopf.

Ja, das Ende der Großerzählungen, die unserer Gesellschaft zur Orientierung dienten, wurde schon Ende der 1970er Jahre ausgerufen (Jean-François Lyotard). Und wir merken, dass uns lange Zeit tragende

Glaubenssätze wie »linearer Fortschritt«, »Sieg der Demokratie«, »Wachstum«, »Weltfrieden«, »Freiheit und Aufklärung der Menschheit« inzwischen erlahmen. Was an ihre Stelle tritt, ist eher eine Vielfalt von kleineren Diskursen.

Wir merken zudem, dass wenn nichts Großes mehr zu erzählen ist, sich auch eigentlich keine »großen« Persönlichkeiten hervortun können. Manche versuchen dennoch, Großes zu verkünden, die Sehnsucht von uns allen danach ist groß. Man sollte jedoch auf der Hut sein, was dahinter steckt.

Ich kenne Giancarlo Zanon, Novella Quintarelli, Silvio Turcato und viele weitere nicht — die verstorbenen Menschen aus dem italienischen Dorf auf dem Plakat. Aber ich weiß, dass es lohnenswert ist, an den kleinen Lebensgeschichten zu basteln, im Leben vor Ort zu wirken. Das ist, was jeder tun kann. Und am Ende kommt es vielleicht nur darauf wirklich an.

Boris Krause
Caritasverband für die Diözese Münster